

Protokoll der Sitzung des  
Beirates Mitte am 3.9.2007

**Anwesend waren  
vom Beirat**

Michael Rüppel  
Barbara Schwarz  
Joachim Musch  
Jürgen Bunschei  
Holger Ilgner  
Corinna Spanke  
Leander Mondré  
Viola Mull  
Alexander Tassis  
Jörg Windszus  
Christoph Heigl  
Monika Engelmann  
Es fehlte Sonja Heinrich

**vom Ortsamt**

Robert Bücking - Vorsitz  
Andrea Freudenberg - Protokoll

**Gäste:**

Herr Krukemeier Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa  
Herr Dr. Skalecki Landesamt für Denkmalpflege  
Herr Dietrich Grundstücksverw. Ges. mbH & Co

**Beginn:** 19.00 Uhr

**Ende:** 21.15 Uhr

**Tagesordnung**

1. Fragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung
2. Beratung und Stellungnahme zum Bauvorhaben Ostertorstraße/ Ecke Altenwall
3. Aktuelles - Genehmigung des Protokolls
4. Entscheidung über Beiratsmittel
5. Mitteilungen des Beiratssprechers
6. Mitteilungen des Ortsamtes
7. Verschiedenes

**TOP 1** Entfällt

**TOP 2**

Eine Beratung des Bauantrages erfolgte bereits in der Bauausschusssitzung am 27.8.2007. Auf dem bislang nur teilweise ein- bis zweistöckig bebauten Grundstück Ostertorstraße/ Altenwall soll ein gläsernes achtstöckiges Bürogebäude entstehen.

Aus der Sicht der Bauverwaltung, so teilt **Herr Krukemeier** mit, sei an diesem Stadteingang in die Altstadt eine adäquate Bebauung wichtig. Im Bebauungsplan seien fünf Geschosse festgelegt, aber städtebaulich sei es gewollt, hier eine Befreiung vorzunehmen und die zusätzlichen drei Staffelgeschosse zuzulassen. Der Bau schließe eine Lücke, was seitens der Stadtplanung schon lange gewünscht sei.

Durch den Verkauf eines Teils städtischer Fläche erhalte man insgesamt eine Grundstücksfläche von rund 450 m<sup>2</sup>.

**Herr Dietrich**, Bauherrenvertreter, erläutert das Bauvorhaben. Die Entwürfe kommen aus dem Büro Bothe, Teherani und Richter aus Hamburg. Das Gebäude werde in einer Glas-Stahlkonstruktion gebaut. Ein heller, moderner Bau mit verschiedenartigem Glas, das dem Gebäude eine lineare Struktur verleihen soll. Die rückgesetzten drei Obergeschosse des achtstöckigen Hauses sollen die Giebelstruktur der umliegenden Häuser, insbesondere des alten Polizeigebäudes, widerspiegeln.

Im Erdgeschoss – hinter Arkaden – soll eine Ladenzone entstehen ( ohne Gastronomie), der Rest sei für Büronutzung vorgesehen.

**Herr Dr. Skalecki** begrüßt , dass die Baulücke mit dieser markant modernen Architektur bebaut werde. Der neue Bau werde zusammen mit dem Polizeihaus zu einem echten Portal für die Innenstadt. Das passe gut in die Pufferzone des Weltkulturerbes Rathaus. Ein wichtiges Anliegen der Denkmalpflege sei gewesen, die oberen Geschosse zurückzustaffeln, um eine optische Zäsur zu erreichen.

Auf verschiedene Nachfragen seitens der Beiratsvertreter und Gäste teilt **Herr Dietrich** mit, dass keine Verschattung für die Anwohner rund um den Bereich Marterburg erfolgen dürften, weil das neue Gebäude nördlich davon stehe.

Die vorgesehene Tiefgarage werde über die vorhandene Zufahrt aus der Richtung Komturstraße angefahren.

Vollwärmeschutz und Abwärmerückgewinnung seien vorgesehen.

Bei dem Bauvorhaben handle es sich um eine private Grundstücksgesellschaft der Familie Hollweg. Öffentliche Mittel fließen nicht in das Vorhaben.

Auf die Frage, ob es noch andere Entwürfe für die Bebauung gegeben habe, teilt **Herr Dietrich** mit, dass ein weiterer Entwurf für eine Doppelfassade vorgelegen habe, der aber vom Bauherr abgelehnt worden sei.

Baubeginn soll noch im Oktober sein, ein Jahr später werde mit der Fertigstellung gerechnet.

Der dem Beirat vorliegende Beschlussentwurf wird diskutiert . Es gibt unterschiedliche Meinungen, inwieweit der Beirat zur architektonische Gestaltung eine Stellungnahme abgeben soll.

Abschließend wird folgender Beschluss gefasst:

1. Der Beirat Mitte begrüßt, dass die Baulücke gegenüber dem Bibliotheksgebäude an der Ecke Ostertorstraße / Altenwall endlich bebaut werden soll.
2. Der Beirat hält auch die Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplans bezüglich der Höhe aus städtebaulichen Erwägungen für richtig.
3. Der Beirat hat den vorgelegten Entwurf intensiv diskutiert. Er begrüßt die grundlegende Entscheidung der Bauherren hier eine zeitgemäße Architektursprache zu wählen. Der Beirat gibt aber zu bedenken, ob an dieser Stelle nicht eine expressivere Haltung sinnvoll wäre. Dem Polizeihaus mit seiner imposanten Zwingburgarchitektur sollte nach Auffassung des Beirats ein ebenbürtiges Pendant aus unserer Zeit gegenübergestellt werden.

Die Punkte 1 und 2 werden einstimmig und der Punkt 3 bei 3 Enthaltungen beschlossen.

### TOP 3

Das Protokoll der Sitzung vom 9.7.2007 wird genehmigt.

**TOP 4**

Für die Seniorenvertretung wird einstimmig Barbara Schwarz benannt.

**TOP 5**

Vom Sozialausschuss liegt ein Vorschlag zur Vergabe der restlichen Mittel für dieses Jahr vor. Im Ausschuss wurden die Anträge beraten und einstimmig die vorliegenden Beträge festgelegt.

Die Vergabe der Mittel wird, insbesondere durch die Nachfrage zu einzelnen Anträgen durch **Herrn Heigl**, ausführlich diskutiert.

Da sich **Herr Heigl** gegen die Bewilligung von € 1000,00 für den Bremer Karneval ausspricht, wird die Vorlage des Ausschusses nicht im Block abgestimmt, sondern vorab der Antrag Bremer Karneval einzeln abgestimmt.

Der Bewilligung von € 1000,00 für den Bremer Karneval 2008 wird mit 10 ja - Stimmen bei 2 nein - Stimmen zugestimmt.

Die weiteren Anträge werden, wie vom Ausschuss festgelegt, einstimmig beschlossen:

Antrag 3 Migrant/innentage 2007	€ 250,00
Antrag 4. Interk. Kindertheaterwoche	€ 400,00
Antrag 13. Stephanistrolche	€ 0,00
Antrag 22. Medien Coop- Besuch der Einrichtung durch den FA	
Antrag 23. Br.Jungen Büro- Besuch der Einrichtung durch den FA	
Antrag 27. KinderBibliothek	€ 400,00
Antrag 28. Bremer Sozialforum	€ 250,00
Antrag 29. Kindergruppe Kohlhöckerstr.	€ 0,00
Antrag 30. Preis f. Kinder-und Jugendarbeit	€1500,00
Antrag 32. Bauernmarkt Fangturm	€ 300,00
Antrag 33. Bremer Karneval 2008	€1000,00
Antrag 36. Rembertitunnel -Tunnelbegegnungen	€ 0,00
Antrag 38. AIDS-Hilfe	€1000,00
Antrag 39. Vaja, Punkprojekt	€ 485,50
Antrag 40. Köpkenstraße –Instandsetzung Bänke	€ 0,00

**TOP 5 und 6** entfallen

**TOP 7**

Entscheidung über Bauanträge - nach ausführlicher Beratung wird festgehalten:

Bauanträge werden im Bauausschuss entschieden. Bei Bedarf wird der KOA die Anträge beraten, bei denen die festgelegte 2 Wochen-Frist sonst nicht eingehalten werden kann. Der Bauausschuss erhält Kenntnis über alle Anträge, die im KOA entschieden wurden.

Vorsitz	Sprecher	Protokoll
gez. Bücking	gez. Rüppel	gez. Freudenberg
Bücking	Rüppel	Freudenberg